

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 20. Oktober 1952

Blatt 1586

Schubert- und Parkring sind fertig
=====

Seit heute vormittag wieder der ganze Ring befahrbar

20. Oktober (RK)

Heute früh wurde in Anwesenheit von Stadtrat Thaller, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der leitenden Beamten der Magistratsabteilung für Straßenbau, ein weiterer Abschnitt der umgebauten Ringstraße, nämlich der zwischen Schwarzenbergplatz - Luegerplatz, für den Verkehr freigegeben. Bevor Stadtrat Thaller das rot-weiße Absperrband durchschnitt, richtete er an die Bauarbeiter, die seit den frühen Morgenstunden am oberen Rande des Schuberttringes die letzten Arbeiten vollendet hatten, eine Ansprache, in der er den am Bau beschäftigten Firmen, deren Angestellten und Arbeitern sowie den Angehörigen der Magistratsabteilung für Straßenbau seinen Dank für die rasche Durchführung dieses wichtigen Bauvorhabens zum Ausdruck brachte. Stadtrat Thaller erinnerte daran, daß vor acht Wochen der Beginn dieses Straßenbauprojektes unliebsame Diskussionen ausgelöst hatte. Leider haben sich manche Wiener noch nicht daran gewöhnen können, daß bei Straßenumbauten auch das Pflaster aufgerissen werden muß. Der Stadtrat erklärte, daß mit diesem Bauabschnitt nunmehr schon der größte Teil der Ringstraße umgebaut ist und daß spätestens in zwei Jahren die repräsentativste Straße unserer Stadt in ihrer gesamten Länge ein dem modernen Straßenverkehr entsprechendes Aussehen haben wird. Wenige Minuten nachdem Stadtrat Thaller gemeinsam mit den Bauarbeitern vom Schwarzenbergplatz bis zum Luegerplatz gegangen war, flitzten dort, wo noch vor kurzem holprige Granitwürfel zu sehen waren, die ersten Autos über den Hartgußasphalt.

Mit den Arbeiten auf der Ringstraße wurde vor zwei Jahren, nachdem die ärgsten Kriegsschäden im Wiener Straßennetz behoben waren, begonnen. Bekanntlich war früher nur das Stück der Ring-

straße zwischen Universität und Parlament asphaltiert. Dieses stammte schon aus dem Jahre 1935. Das nächste Stück der Wiener Ringstraße wurde erst 15 Jahre später in Angriff genommen, wobei die jetzige Stadtverwaltung auch eine grundlegende Erneuerung der Geleiseanlagen der Straßenbahn vornehmen ließ.

Der Schubert- und Parkring wurde in einer Rekordzeit von zwei Monaten umgebaut. Die rund 6.300 Quadratmeter große Hartgußasphaltfläche wurde auf eine 20 cm Betonunterlage verlegt. Die Pflasterungen in den Geleisezonen haben ein Ausmaß von rund 2.000 Quadratmetern. In achteinhalb Wochen wurden auf der Baustelle 2.600 Schichten geleistet. An Zement, Betonsand, Schotter, Randsteinen und Asphaltbelag wurden 350 Waggonladungen verbaut. Für die Instandsetzung der Geh-Alleen, an denen noch gearbeitet wird, werden noch rund 1.500 Tonnen Baumaterialien verbraucht werden. Die Gesamtkosten für den Umbau des Schubert- und Parkringes belaufen sich auf 1,840.000 Schilling.

25. Todestag von Karl Julius Pappenheim

=====

20. Oktober (RK) Auf den 22. Oktober fällt der 25. Todestag des Journalisten Karl Julius Pappenheim.

Am 12. Mai 1850 in Wien geboren, begann er schon mit 19 Jahren seine journalistische Tätigkeit, gründete die "Allgemeine Österreichische Korrespondenz", die sich bald das Vertrauen der österreichischen Zeitungsherausgeber erwarb und gab Jahrzehnte hindurch als Chefredakteur das Fachorgan des Gastwirte- und Gasthofbesitzerverbandes "Gastea" heraus. Pappenheim hat auch in den Kampf um die Kommunalisierung der Gasbeleuchtung eingegriffen und durch seine scharfen Auseinandersetzungen mit den Methoden der englischen Gasgesellschaft der Gemeinde und der Wiener Bevölkerung sehr geholfen. 1898 gründete er den "Verband der Wiener Zeitungskorrespondenten", dessen erster Präsident er viele Jahre lang war.

Gemeindeaufträge für 40 Millionen Schilling
=====

20. Oktober (RK) In der letzten Sitzung des Bauausschusses berichtete Stadtrat Thaller über eine Reihe großer Arbeitsvergaben an das Wiener Baugewerbe, an die Baunebengewerbe und an verschiedene Professionistenfirmen von zusammen 40 Millionen Schilling. Davon entfallen allein 16 Millionen Schilling auf Baumeisterarbeiten und weitere 16 Millionen Schilling auf Aufträge für Schlosser, Tischler, Installateure und Elektriker.

Diese umfangreichen Aufträge der Gemeinde Wien gerade jetzt im Herbst, wo die Arbeitslage bei dieser Art von Betrieben im allgemeinen kritisch ist, werden sich für die Wirtschaft belebend auswirken.

Josef Wichner zum Gedenken
=====

20. Oktober (RK) Auf den 23. Oktober fällt der 100. Geburtstag des Volksschriftstellers Josef Wichner.

Als Sohn armer Leute in Bludenz geboren, verlebte er eine harte Kindheit und erhielt später einen Freiplatz am Gymnasium in Feldkirch. Nachdem er drei Jahre in einem Innsbrucker Alumnat verbracht hatte, entschied er sich für den Mittelschullehrerberuf und wirkte als Gymnasialprofessor in Krems an der Donau, wo er am 13. Juni 1923 starb. Als Schriftsteller hat Wichner die kleine Form der Erzählung zeitlebens besonders gepflegt. Seine Geschichten aus Stadt und Land wurden gern gelesen und seine Mitarbeit in Roseggers "Heimgarten" sowie in anderen Zeitschriften machte ihn bald populär. Die besten seiner Erzählungen, die ihren Verfasser als gütigen, sozial denkenden Menschen erkennen lassen, sind in dem Buch "Aus der Mappe eines Volksfreundes" erschienen.

Pferdemarkt vom 16. Oktober
=====

20. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 31 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 28 verkauft, unverkauft blieben 3. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 20, Burgenland 7, Kärnten 4.

Der 110 kV-Leitungsring schließt sich
=====

20. Oktober (RK) Die Vertreter der Wiener Presse wurden heute vormittag in das Umspannwerk West im Auhof eingeladen, wo ihnen Stadtrat Dkfm. Nathschläger, Generaldirektor Frankowski und der Direktor der Wiener E-Werke, Dipl.Ing. Ruiss, über die technischen Einrichtungen berichteten.

Die Anlagen des Umspannwerkes West bestehen aus einer 110 kV-Freiluftanlage und einem fünfgeschossigen Schaltheus, das die 30 kV- und die 5 kV-Anlagen für die Anspeisung mehrerer Verteilnetze enthält. In der Freiluftanlage befindet sich auch der kürzlich von den Elin-Werken angelieferte 96 Tonnen schwere Wanderspanner; für die künftige Aufstellungsmöglichkeit von zwei weiteren Großtransformatoren dieser Art ist bereits vorgesorgt. Die Vertreter der Presse konnten sich überzeugen, daß die Einrichtungen des Umspannwerkes nach modernsten Erkenntnissen gemacht wurden. Es kann gesagt werden, daß Wien das modernste Umschaltwerk Europas besitzt. Die Stadtverwaltung hat bis jetzt in den Ausbau dieses Werkes 40 Millionen Schilling investiert; etwa 10 Millionen werden noch zur Vollendung dieses technischen Wunderwerkes aufgebracht werden müssen.

Der Schwerpunkt der Fernstrombelieferung Wiens lag bisher auf dem vom Umspannwerk Bisamberg aus gespeisten Umspannwerk Nord, sodaß bei Ausfall des Bisamberger Werkes die Strombezugsmöglichkeit aus dem Verbundnetz erheblich gefährdet war. Künftig wird eine Störung dieser Art oder der Ausfall einer der drei Hauptzubringerleitungen kaum mehr zu solchen Befürchtungen Anlaß geben.

Wie Stadtrat Nathschläger und Direktor Ruiss ausführten, ist die Errichtung des neuen Umspannwerkes West der wachsenden Notwendigkeit entsprungen, die Anspeisung des Wiener Stromversorgungsnetzes zu verbessern.

Mit diesem Projekt ist die bereits seit langem geplante Schließung des 110 kV-Leitungsringes um Wien verwirklicht. Der neue Hauptstützpunkt sichert eine wesentliche Verbesserung in der Stromversorgung der westlichen Stadtteile, da die Anspeisungswege verkürzt und die Übertragungsverluste dadurch verringert werden. Sobald das in unmittelbarer Nachbarschaft des Umspann-

20. Oktober 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1590

werkes West geplante Bundesbahnumformwerk Auhof betriebsbereit ist, wird die Zusammenarbeit beider Anlagen einen gegenseitigen Energieaustausch zwischen dem städtischen Netz, bzw. Verbundnetz und dem Netz der Bundesbahnen in jeder Richtung zum Vorteil aller Partner ermöglichen.

Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 25. Oktober, um 11 Uhr, das Umspannwerk West in Betrieb nehmen.

Rinderhauptmarkt vom 20. Oktober

=====

20. Oktober (RK) Gesamtauftrieb aus dem Inland: 238 Ochsen, 265 Stiere, 808 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1.442. Verkauft wurden: 238 Ochsen, 261 Stiere, 808 Kühe, 131 Kalbinnen, Summe 1.438. Unverkauft 4 Stiere. Die unverkauften Tiere wurden in die Kontumazanlage überstellt. In der Kontumazanlage 41 Rinder.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich prima Qualität um 10 bis 20 Groschen, mittlere und mindere Qualität um 50 bis 80 Groschen.